Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 10

Rubrik: Briefkasten

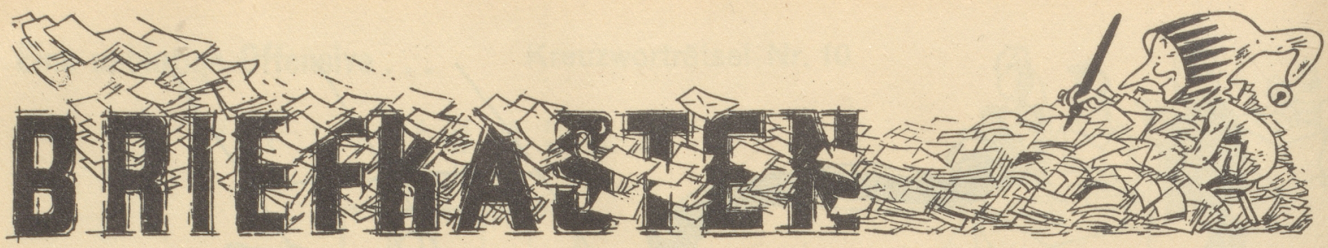
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kultur

Lieber Nebelspalter!

Sende anbei ein kleines Inserat:

„Kulturfilm W.... Kino Talgarten. Samstag, den 15. Februar und Sonntag, den 16. Februar: Waffen des Blitz-Kriegs".

Es dürfte Sie vielleicht interessieren, daß Blitzkriegwaffen zum Kulturgeschehen gehören. Der Begriff Kultur hat sich scheinbar geändert. Sie wissen mir bestimmt eine Antwort. Hochachtungsvoll: J. L.

Lieber J. L.!

Nein, ich weiß Ihnen keine Antwort. Dem heutigen Begriff von Kultur gegenüber ist mir schon lange die Sprache weggeblieben. Das Wort „Kultur" kommt von einem lateinischen Wort, das soviel wie *besorgen* heißt. Und wenn so ein Flieger, dem die Waffen des Blitzkrieges zur Verfügung stehen, eine größere Anzahl von Menschen, vor allem Frauen und Kinder mit Bombensegen ins Jenseits befördert hat, sagt er sich: *denen habe ich's besorgt!* Und so kann er sich nach dem ursprünglichen Sinn des Worts darauf berufen, ein Kulturträger gewesen zu sein.

Hochachtungsvoll (bezw. was die Kultur von heute betrifft: nicht hochachtungsvoll!)
Nebelspalter.

Aus Afghanistan

Jakob Keller, Manager Afghan Cotton Co.
Kunduz (Afghanistan), 1. 1. 41.

Nebelspalter, Rorschach.

Ich schlage Dir vor, dem Kronenhotelier in D. ein neu zu schaffendes, ganz exquisites Verdienstkreuz zu verleihen. Denn dieser feine Bickel, bei welchem wir vor eneme Jahr um die Zyt unser Stabsbüro hatten, sandte mir genau auf Neujahr ein Dutzend Nebelspälter (oder Nebelspalterer; wie schreibst Du eigentlich Deine werte Mehrzahl?), die natürlich a frenetical enthusiasm, sogar bei unsern Engländern, auslösten.

E guets Neuis und Salam aleykom (heißt gruetzi!) Dein Schaggi aus Affghanistan.

Lieber Schaggi aus Affghanistan!

Wir haben uns alle über Deinen Brief gefreut — (Ob unsere werte Mehrzahl Nebelspalterer oder Nebelspälter heißt, geht nebenbei Dich Aff-ga-nist-an!) — Daß sogar die Engländer den Nebi bis zum frenetical enthusiasm goutiert haben, tut uns trotz unsrer streng neutralen Stellung wohl. Es würde uns — streng neutral! — auch wohl tun, wenn neu entdeckte Negervölker etwas damit anfangen könnten. — (Nicht das was Du meinst!) — Aber der Brief ist nicht aus purer Eitelkeit in den Nebibriefkasten gelangt, sondern damit die Leser sehen, wie sich unsre Landsleute in der Fremde freuen, wenn man ihnen den Nebelspalter schickt. Sogar in Ländern, in denen gar kein Nebel gespalten werden kann, weil es keinen gibt. Und wenn unsre Leser einem Schweizer in der Fremde diese Freude machen wollen und keine Adresse haben, — wir haben genug!

Und somit erwidern wir das herzliche Salam aleykom unsres lieben Affi aus Schagganistan mit einem herzlichen „Glichfalls Salami", zu deutsch: Salü Du! Nebelspalter.

Aga Khan-Nitverstan

Lieber Nebi!

Laut einer Pressemeldung ist geplant: „Aus Karachi wird der Pariser Presse gemeldet, daß die muselmanische Bevölkerung Indiens beschlossen habe, Aga Khan, ihrem religiösen Oberhaupt, aus Anlaß seines diamantenen Jubiläums im Jahre 1945 eine Menge von Diamanten, die seinem Gewicht entspricht, zu schenken. Aga Khan soll 137 Kilo wiegen ..." Was sagst Du dazu? Zar.

Lieber Zar!

Das sieht auf den ersten Blick nach einer ausgewachsenen und knusprig gebratenen Zeitungsente aus, so einer aus der heißesten Sommerzeit, wo die Hochzeit der Seeschlange im Bodensee mit dem Ungetüm im Loch Ness stattfindet. Denn der berühmte Aga Khan hat schon mehr Diamanten und Perlen als er je gewogen hat und wenn die muselmanische Bevölkerung ihm noch einmal so viel schenken will, so müßte man schon von einer musel-manischen Bevölkerung reden. Aber man kann ja nie wissen. Das Richtige wird sein, ihn zu beobachten. Er soll ein guter Mensch sein und wird, wenn die Sache auf Wahrheit beruht, daraufhin jetzt eine Abmagerungskur beginnen, um im Jahre 1945 ein solches Leichtgewicht zu sein, daß seine Diamantenspender ihr Portemonnaie nicht überanstrengen müssen. Also aufgepaßt! Er wird ja so häufig in den illustrierten Zeitungen abgebildet, daß man die Sache gut verfolgen kann.
Nebi.

Immer noch Anbauschlacht!

Lieber Nebelspalter!

Verschiedene Zeitungen haben sich schon aufgeregt über das Wort „Anbauschlacht". Ich will mich aber gar nicht aufregen. Ich möchte nur die — vielleicht etwas beschränkte — Frage stellen, wer wird nun eigentlich geschlachtet? Ein Bekannter von mir, dem ich die Frage stellte, meinte: vielleicht die Faulheit! Man könnte auch an Kurzsichtigkeit denken. Das Wort regt überhaupt die Phantasie an. Es gäbe in dieser Art noch viele Möglichkeiten, von denen ich einige zum Vorschlag bringen möchte. Zum Beispiel könnte man daran denken, bei der Erziehung der Kinder von einer Erziehungsschlacht zu sprechen, umsomehr als ja oft die Pädagogik mit Schlagen zu tun haben soll. Oder bei einer Hühnerfarm von einer Eierschlacht, da ja die Eier sowieso an Handgranaten erinnern.

Aber im stillen rumort bei mir immer weiter die Frage: wer wird nun eigentlich bei allen diesen Schlachten geschlagen? Kannst Du mir vielleicht darüber Auskunft geben?

Mit schlag-artigem Händedruck!
Dein Josi!

Lieber Josi!

Natürlich kann ich! Die deutsche Sprache wird geschlagen und zwar knockout! Ich habe eine große Anzahl von Briefen über dies Thema bekommen. Einer schlägt — (schon wieder „schlägt"!) — entsprechende Neubildungen vor, so z. B. „Baumwurzelentfernungsgefecht" oder „Unkrautvertilgungsgemetzel" oder „Gartenreorganisationsscharmützel" und als Ergebnis der „Anbauschlacht" die „Ernteinternierung". Ein anderer wird von dem Problem gequält: wenn man nun schon an die Anbauschlacht gewöhnt ist, dann geht „ich anbauschlachte" noch recht leidlich. Aber sagt man jetzt: „ich habe geanbauschlachtet oder ich habe anbaugeschlachtet oder ich habe angebauschlachtet?" Ich muß leider gestehen, ich kann ihm nicht helfen. Ich würde das ganze Wort „Anbauschlacht" zum Schlachten empfehlen und ein Anbauschlachtfest in Vorschlag bringen mit nachfolgender stiller Beerdigung. Dann wäre allen Teilen, sogar der Sprache, geholfen.

Mit diesem Schlachtruf zum Abbau der Anbauschlacht grüße ich Dich Nebelspalter.

Vereinfachte Krankenbehandlung

Lieber Spalter!

In unserm Ausbildungskurs haben die Patienten jetzt den Befehl erhalten, nicht mehr einzeln, sondern miteinander zur Arztvisite zu kommen. Unser Kompagniekalb hat folgende Erklärung für den neuen Befehl gefunden, die ich Dir nicht vorenthalten will: „Es müend all uf ei Glied aträtte und zu zweie numeriere. Alli Nummere eis chömed es Aspirin über und alli Nummere zwei werdet g'jodet! Gruß! Korporal F. M.

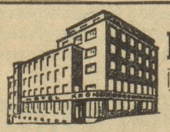
Lieber Korporal!

Eine durchaus plausible Erklärung. Sie erinnert mich an eine Scherzfrage, die man während des letzten Krieges zu hören bekam: Was ist der Unterschied zwischen einem Stabsarzt und einem Oberstabsarzt? — Der Stabsarzt kennt zwei Krankheiten: Schweißfüße und Lungenentzündung, und der Oberstabsarzt kann sie voneinander unterscheiden!
Gruß! Spalter.

An unsere Mitarbeiter!

Unverlangte Beiträge werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigelegt wird. Manuskripte sollen nur auf einer Seite beschrieben sein und auf der Rückseite den Namen des Absenders tragen.

APERO!
Weshalb denn Aperos aus fremden Weinen?
Trink **Walliser**, den **Wein**, den reinen.
Er regt den **Appetit** mehr an,
Als je ein Apero es kann
Deziliter-Apero-Ausschank von 9—12 Uhr
WALLISER KANNE Zürich 1
gegenüber Hpt.-Bhf. Ecke Schützen- und Linteschergasse



Neues Hotel
Krone Unterstrass
Zürich 6 | Tel. 6 16 88 Schaffhauserstr. 1
Zimmer ab Fr. 4.50
„Kronenstübli"
bekannt für wirklich gut essen!
Letzter Komfort! 20 eigene Garagen
Inhaber: Hans Buol-de Bast